

## **Protokoll:**

Folgende Experten werden im Rahmen der Sachverständigenanhörung zum Garten Herlet gehört:

- Prof. Dr. Fischer / Universität Koblenz
- Stefan Brückmann / Brückmann & Platz Landschaftsarchitekten PartGmbB.

Auf Nachfrage der FDP-Fraktion, wie man die Möglichkeit der Verpflanzung der Pflanzen im Garten Herlet sehe, führt Prof. Dr. Fischer aus, dass man die Arten und besonders die Schwarzpappel nicht so einfach verpflanzen könne. Ein weiteres Risiko stelle zudem auch die Absenkung des Grundwassers dar. Dadurch könne sich das Mikroklima verändern.

Die SPD-Fraktion fragt an, ob ein neues Projekt gleichzeitig eine neue Chance für den Garten Herlet sein könne. Prof. Dr. Fischer teilt hierzu mit, dass dies nicht auszuschließen wäre, jedoch empfindliche Arten sehr geringe Überlebenschancen hätten. Er sei skeptisch darüber, ob mit dem neuen Mikroklima die Ansiedlung neuer Arten in ähnlicher Form überhaupt noch möglich ist.

Auf Nachfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, welche Schutzmaßnahmen für den östlichen schützenswerten Bereich empfehlenswert seien, erklärt Herr Brückmann, dass man dem Bauwilligen auferlegen müsse, den östlichen Bereich zu erhalten. Dies sei auch technisch möglich, da die Tiefgarage auch durch eine Spundung errichtet werden könne. Es gebe kein Hindernis den östlichen Gartenbereich zu schützen.

Herr Brückmann erklärt auf Nachfrage der FDP-Fraktion, ob nicht allein die gesetzlichen Vorgaben ausreichen würden, um die bestehende Flora zu schützen, dass die gesetzlichen Regelungen ausreichend seien, jedoch könne es das Interesse des Investors geben, den Garten nach dem Eingriff wiederherzurichten.